

EIN GRÜNER HERR ALS MANN AM KLAVIER

Peter Häußler

sorgt für den guten Ton in der Altenheimat Neukirchen-Vluyn

Es ist Sonntagnachmittag in der Altenheimat Neukirchen-Vluyn, dem Seniorenheim der Grafschafter Diakonie, und was aus dem „Café Lukas“ im Foyer tönt, klingt nach echter Kaffeehaus-Atmosphäre. In das Geklapper der Tassen mischen sich nämlich auch die Melodien aus Oper, Operette, Schlager und Volkslied und die kommen nicht vom Band. Die Musik stammt von Peter Häußler, der am Klavier sitzt und für die gute Stimmung sorgt, während – dank der tatkräftigen Unterstützung der Mitarbeiter des „Café Lukas“ – der Café-Betrieb mit Kuchen und Getränken auf Hochtouren läuft. Alle Tische sind besetzt mit Bewohnern und Gästen und es wird kräftig mitgesungen. „Hoch auf dem gelben Wagen“,

„Horch, was kommt von draußen rein“ ... die Senioren kennen alle Strophen auswendig. Zwischendurch gibt es Zeit für ein Schwätzchen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, dabei wird viel gelacht. „Herr Häußler bringt immer gute Laune mit und nimmt Anteil, wenn es einem einmal nicht so gut geht“, betont eine Bewohnerin.

Der gelernte Stahlkaufmann Häußler (70) ist seit dem Jahr 2000 als „Grüner Herr“ in der Altenheimat tätig, seit seinem Ruhestand nach 45 Berufsjahren. „Meine Mutter war selbst von 1996 bis zu ihrem Tod Bewohnerin und bei meinen regelmäßigen Besuchen habe auch ich mich hier immer wohlfühlt“, erzählt Häußler. Schon damals begann das eh-

renamtliche Engagement des damals noch Berufstätigen, der bei der musikalischen Gestaltung von Festen mitwirkte und dabei auf sein beinahe lebenslanges Hobby, das Klavierspiel, zurückgreifen konnte. Seine Musik kam so gut an und es machte ihm selbst so viel Freude, dass daraus nach seiner Pensionierung ein umfangreiches und facettenreiches Ehrenamt wurde. Häußler gestaltet heute nämlich nicht nur einmal im Monat die musikalischen Sonntagnachmittage im „Café Lukas“, er gründete außerdem einen Singkreis, der auch öffentlich auftritt. Zudem leitet Häußler seit 2001 den Chor der Altenheimat und spielt nach wie vor zu Gottesdiensten, Festen und Feiern.

Damit das Gedächtnis der Bewohnerinnen und Bewohner auch in den kommenden Jahren noch für alle Strophen reicht, bietet Häußler regelmäßig Gedächtnistraining an. Er begleitet außerdem die Senioren auf Ausflügen, nimmt an Beiratssitzungen teil und ist auf diese Weise an zwei Tagen in der Woche in der „Altenheimat“ im Einsatz.

„Schon am frühen Abend an der Theke stehen, das wäre nichts für mich“, begründet Häußler sein Engagement, „Singen macht den Menschen Freude und ich spüre förmlich, wie ein Dank zurückkommt“. Weil seine Frau ihn unterstützt und ihn zum Beispiel regelmäßig ins „Café Lukas“ begleitet, kommt auch das Familienleben nicht zu kurz. Auf die Frage, warum er der einzige „Grüne Herr“ in der Altenheimat ist, weiß Häußler erst nach längerem Überlegen eine Antwort: „Gerade Männer haben vielleicht eine gewisse Schwellenangst, wenn sie sich ein Altenheim vorstellen“. Eine unbegründete Angst, findet der „Mann am Klavier“, besonders wenn er an die Räumlichkeiten der Altenheimat denkt, die eher an eine Hotellobby erinnern als an triste Heimatmosfera. (ds)



Peter Häußler ist der Grüne Herr am Klavier.

Foto: Sander

**Ansprechpartnerin
der „Grünen Damen“ in der
Altenheimat Vluyn:**

Gisela Köth, Telefon: 02845 980555

• Grüner Herr am Klavier	1
• Editorial	2
• Impressum	
• Neue SeniorTrainer	3
• Die Moerser Kindertafel	4
• Portrait Johannes Haferkamp	5
• Vorlesepatinnen	
• Runder Tisch Ehrenamt Moers	6
• Grüne Damen und Herren im Krankenhaus	7
• Informationsveranstaltung „Ehrenamt aktiv im Kinderschutz“	
• Das „Grüne Brett“ – Freiwillige gesucht	8
• Broschüre „Für mich und für andere“	

IMPRESSUM

Herausgeber

Freiwilligenzentrale Moers
www.freiwilligenzentrale-moers.de
 Telefon: 0 28 41/ 100 188
 Telefax: 0 28 41/ 100 118
info@freiwilligenzentrale-moers.de
 Rheinberger Straße 17
 47441 Moers

Produktion

zero.kommunikation GmbH
 Am Schürmannshütt 30 b-d
 47441 Moers

Träger

Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers
 Gabelsbergerstraße 2
 47441 Moers
 Rainer Tyrakowski-Freese,
 Geschäftsführer (verantwortlich)

Redaktionsteam

Ulla Ostermann, Jessica Rösner
 Delia Sander, Dietmar Schulten

seniorTrainerin
 Erfahrungswissen für Initiativen

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten die dritte Ausgabe der „Ehrensache“ in den Händen – drei Monate hat unser 4-Köpfiges Redaktionsteam sich wieder Einblicke in die verschiedensten ehrenamtlichen Bereiche verschafft und konnte dabei wunderschöner Musik und spannenden Geschichten lauschen. In dieser Ausgabe erfahren Sie unter anderem etwas über Grüne Damen und Herren, was sich hinter „Ehrenamtsmanagement“ verbirgt und bekommen einen Rück- und Überblick über die Moerser Kindertafel und den Runden Tisch Ehrenamt Moers.

Dass ehrenamtliches Engagement viele Facetten hat, erleben wir nicht nur durch, sondern auch bei unserer Redaktionsarbeit für die „Ehrensache“. Die unterschiedlichsten Menschen setzen sich gemeinsam für ein Projekt ein, was vor allem durch die verschiedenen Sichtweisen und Erfahrungen jedes Einzelnen voran getragen wird. Umso mehr freut sich das Redaktionsteam über das neueste Mitglied, Delia Sander, die sich in ihrem Sabbatjahr nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit umsaht und für die Mitarbeit an der „Ehrensache“ entschied. „Die Aufgabe hat mich sofort gereizt, weil ich in viele gesellschaftliche Bereiche Einblick bekomme, die mir sonst eher verschlossen bleiben würden“, so die 47-Jährige Lehrerin. Ehrenamtliche Arbeit sei für sie wichtig, „weil der Staat nicht alle erforderlichen Aufgaben für das Gemeinwohl übernehmen kann, eine Situation, die sich in den nächsten Jahren leider vermutlich noch verschärfen wird. Neben dem teilweise auch notwendigen politischen Engagement für eine gerechte Verteilung der Lasten sollte jeder auch selbst Verantwortung im Rahmen seiner Möglichkeiten übernehmen.“

In diesem Sinne hoffen wir, Ihnen auch in dieser Ausgabe wieder einige Anregungen für Ihre aktuelle oder zukünftige ehrenamtliche Tätigkeit zu bieten.

Wir freuen uns über Rückmeldungen und Leserbriefe
info@freiwilligenzentrale-moers.de
 und sagen bis bald,

Ihr Team der „Ehrensache“

Damit Erfahrungen und Wissen nicht verloren gehen



Foto: Rösner

Sieben neue SeniorTrainer konnten ihre Zertifikate in Empfang nehmen.

Die Seniorenberatung in Moers-Hülsdonk, das Tausch-Projekt die Moerser Börse oder auch die Zeitschrift „Ehrensache“ würde es heute nicht geben, wenn sich in den letzten drei Jahren nicht 20 Männer und Frauen dazu entschlossen hätten, sich zum „SeniorTrainer“ ausbilden zu lassen.

Das EFI-Programm (Erfahrungswissen für Initiativen) wird von der Stadt Moers, der Stadt Kamp-Lintfort und dem Diakonischen Werk im Kirchenkreis Moers in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Familienbildungswerk Nordrhein e.V., dem Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein Westfalen, der Freiwilligenzentrale Moers und dem Evangelischen Forum durchgeführt.

Weil der Teamgeist zählt

Im Juni konnten sieben neue „SeniorTrainer“ ihre Zertifikate in Empfang nehmen, nun werden sie neue Ideen für Projekte entwickelt, die dazu beitragen, ehrenamtliche Kräfte zu bündeln, anderen zu helfen und Wissen weiterzugeben.

„Ich möchte ein Stück von den positiven Dingen zurück geben, die ich bisher erfahren durfte“, so der Grafik-Designer Ulrich Kemper

(59) aus Moers. Das bei den EFI-Projekten die unterschiedlichsten Leute zusammen etwas bewirken, spornt den Moerser an, „um eine Sache erfolgreich zu machen, braucht es das Wissen von verschiedenen Leuten, allein sind wir nix“, so Kemper lachend.

Heidemarie Kehe (70) nahm den Weg von Gelsenkirchen nach Moers auf sich, weil sie große Chancen durch EFI sieht, gezielt etwas erreichen zu können, „ich bin einfach eine Macherin“, so die ehemalige Altenpflegerin. „Ich wollte schon immer ältere und junge Menschen durch ein Projekt zusammenführen, das EFI-Programm hat mir vermittelt, wie es gehen kann“, erzählt Kehe, die über ein generationenübergreifendes Kochprojekt nachdenkt.

Für die ausgebildete Erzieherin Angelika Büttner war nicht alles neu, was den Senior-Trainern an den Schulungstagen vermittelt wurde, trotzdem gab es hilfreiche Tipps und Strategien, „zum Beispiel in den Bereichen der Kommunikation mit anderen“, so die 60-Jährige.

EFI bleibt spannend

Der stellvertretende Moerser Bürgermeister Otto Laakmann fasste das EFI-Programm

bei der Vergabe der Zertifikate treffend zusammen: „Durch EFI entsteht ein vielfältiges Zusammenspiel des bürgerschaftlichen Engagements und ich wünsche mir in der Zukunft noch mehr Teilnehmer, damit weitere vielfältige Projekte vorangebracht werden.“

Und Rainer Tyrakowski-Freese, Geschäftsführer des Diakonischen Werks Kirchenkreis Moers betonte: „Auch nach vier Jahren bleibt EFI spannend, da man nie weiß, welche Ideen entwickelt werden“. (jr)

INFO

Weitere Informationen zum EFI-Programm gibt es bei

- **Reinhild Freese**
von der Freiwilligenzentrale Moers,
Telefon: 02841 100188

und

- **Rhoda Banner**
vom Diakonischen Werk in Kamp-Lintfort, Telefon: 02842 928420

Projekte, die mit und von „Senior-Trainern“ entwickelt wurden:

- Tauschbörse „**Moerser Börse**“
- Die Zeitschrift „**Ehrensache**“
- „**KinderGesund**“ – ein Projekt, welches Kindern gesunde Ernährung und Bewegung näher bringt
- „**Junges Wohnen**“ – Beratung und Begleitung von jungen Erwachsenen in Not
- **Besuchsdienst** für mobilitätseingeschränkte Senioren/Seniorinnen in Kamp-Lintfort.
- **Coaching** für Schülerinnen und Schüler
- Weiterentwicklung eines **Internationaler Frauentreffs**
- **Seniorenberatung**
- **SeniorenSicherheitstraining**

„Ohne die Ehrenamtlichen geht es nicht“

„Oft braucht es nicht viel Einsatz um zu helfen“, so Gabi Herter. Ein paar Stunden im Monat reichten manchmal schon aus, damit Projekte und Angebote bestehen und sich weiterentwickeln können, die dazu beitragen, Menschen in Notsituationen zu unterstützen. Die Moerserin ist eine von 30 Freiwilligen, die im Team rund um die Moerser Kindertafel mitarbeiten.

Im Mai 2009 wurde die Kindertafel vom Verein „Klartext für Kinder e.V. – Aktiv gegen Kinderarmut!“ in Moers republikweit zum ersten Mal angeboten. Kindertafel-Organisatorin Heike Marschmann erinnert sich, wie es dazu kam: „Ich bekam bei der Einschulung meines jüngsten Sohnes mit, wie ein Kind aus Geldmangel kein Essen bekam“, so Marschmann. Ihr Eindruck wird durch Statistiken untermauert: 14 Prozent der Kinder in Deutschland gelten offiziell als arm. Gespart wird meistens am Essen. Marschmann entwickelte erste Ideen, durch Mund-zu-Mund-Propaganda wurde Klartext auf sie aufmerksam und sie willigte sofort ein, „wir wollten mit der Kindertafel diejenigen erreichen, die es direkt betrifft – die Kinder und Jugendlichen“, erzählt Marschmann.

Flexibler werden

Zu Beginn gab es jeden Donnerstag von 13 bis 15 Uhr an der Leibnitzstraße in Moers-Vinn die Möglichkeit für Kinder, junge Leute und deren Eltern in Räumlichkeiten der Caritas Mittag zu essen. „Die Resonanz zeigte uns, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen hatten“, so Marschmann; wöchentlich besuchten um die 20 Gäste die Kindertafel. Doch es zeigten sich auch die Nachteile eines festen Stand-

orts, „wir konnten nicht so viele Kinder erreichen, wie wir es uns gewünscht hätten, viele mussten aufgrund der örtlichen Lage mit ihren Eltern die Fahrt nach Vinn auf sich nehmen“, erinnert sich Marschmann. Nach und nach entwickelte sich die Idee, eine mobile Kindertafel anzubieten. Heike Marschmann begann sich zu erkundigen, „ich hielt Rücksprache mit den Ehrenamtlichen und holte das Okay des Vereins Klartext für Kinder e.V. – Aktiv gegen Kinderarmut! ein.“ Innerhalb weniger Monate wurde ein Bus der NIAG zu einem gemütlichen und praktischen Aufenthaltsort umgebaut und zwei Adressen für die Anfahrt gefunden.

Am 22. April fuhr der bunt bemalte Bus zum ersten Mal das „Spielhaus Mattheck“, eine Einrichtung des Diakonischen Werkes Kirchenkreis Moers, an. Vier Restaurants, mit insgesamt sechs Köchen, spendieren weiterhin abwechselnd das Essen, welches von den Fahrern Franz Meyers und Erhard Lehnhoff von der Moerser Tafel abgeholt wird. Das freiwillige Engagement für die Kindertafel reißt auch nach knapp eineinhalb Jahren nicht ab, „wir bekommen so viel positive Unterstützung“, berichtet Marschmann, „ohne die Ehrenamtlichen wäre das Projekt in diesem Ausmaß nicht möglich“.



Zunächst gab es die Kindertafel nur an einem Standort: Gabi Herter und Yildiz Drewniok packen mit 30 weiteren Ehrenamtlichen für die Moerser Kindertafel mit an.

Foto: Rösner

Jeder packt mit an

Wöchentlich stehen um die drei Helferinnen und Helfer an den Wärmebehältern, tragen Kisten, decken Tische und teilen Getränke aus, damit jedes Kind sich sofort mit seinem Teller hinsetzen kann. Auch Yildiz Drewniok ist seit Beginn dabei. „Man kann mit kleinen Dingen schon etwas beitragen“, so Drewniok. Das zeigt sich auch in den Reaktionen der Nachbarn der „Mattheck“, an deren Türen Heike Marschmann Tage vorher klingelte, um sie über das Projekt zu informieren. „Sie parken donnerstags extra woanders, damit der Bus genügend Platz hat“, erzählt sie. Die Kindertafel mobil zu machen hat sich gelohnt, über 40 Kinder nehmen dieses Angebot wahr, die meisten nun auch ohne ihre Eltern. Der zweite Stopp, das Bollwerk 107 an der Hombergerstraße 107, war durch eine Baustelle schlechter zu erreichen, doch Marschmann ist zuversichtlich, ab Januar nächsten Jahres soll die Kindertafel auch dienstags auf Tour gehen.

„Wir würden den Bus auch sehr gerne Städten wie Kamp-Lintfort und Neukirchen-Vluyn zur Verfügung stellen, wenn sich dort ein Team finden lässt, was den Gedanken der Kindertafel weiter trägt“, so Marschmann. „Mit einem Starter-Paket sind wir gerne behilflich.“ (jr)



Heute ist die Kindertafel mobil: Der bunt beklebte Bus ist mit 6 Tischen und 24 Sitzen ausgestattet und fährt zwei zentrale Orte an.

Weitere Informationen
über die Kindertafel gibt es
von dienstags bis donnerstags
bei **Heike Marschmann**,
Telefon: 0177 7810317



EHRENAMTLICHE EINBINDEN UND IHNEN DEN RÜCKEN STÄRKEN

Johannes Haferkamp

koordiniert seit 2008 beim Diakonischen Werk Moers die Arbeit von ca. 400 Ehrenamtlichen in rund 25 Projekten

Als „Stabsstelle Organisationsentwicklung“ ist Johannes Haferkamp unter anderem zuständig für das „Ehrenamtsmanagement“. Doch legt er Wert darauf, kein mehr oder weniger abgehobener „Verwalter“ der ehrenamtlichen Arbeit zu sein, sondern will Strukturen und Rahmen organisieren, damit freiwilliges Engagement für alle Beteiligten, wie Träger, Ehrenamtliche und denen, die davon profitieren, erfolgreich und befriedigend gelingen kann.

Hierzu ist es nötig, ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter zusammen zu bringen, für jeden Freiwilligen ein Einsatzgebiet zu finden, das seinen Wünschen und Fähigkeiten entspricht, die Ehrenamtlichen zu begleiten und sie für ihre Tätigkeit zu unterstützen.

Dies geschieht z.B. durch Qualifizierungsmaßnahmen wie etwa die zum „Seniorenberater“, einem neuen und wichtigen Tätigkeitsfeld für Ehrenamtliche, die älteren Menschen und ihren Angehörigen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen wollen, auch in schwierigen Lebenssituationen wie z.B. Demenz oder einem notwendigen Wohnungsumbau, erklärt Haferkamp. Des weiteren gehört zu seinen Aufgaben auch das umfangreiche Fortbildungsprogramm, das das Diakonische Werk

des Kirchenkreises Moers anbietet. Das Angebot bringt Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter zusammen und deckt ein breites Spektrum ab. Es reicht von Information über rechtliche Fragen, z.B. zum Kinderschutz, über Tipps zum Sprit sparen und damit umweltgerechten Fahrstil, bis zum Kommunikationstraining.

„Eine weitere wesentliche Funktion des Ehrenamtsmanagements liegt in der Steuerung“, erläutert Haferkamp. Dabei müssten die Bereitschaft und das Können der Ehrenamtlichen sinnvoll mit dem Bedarf und den potenziellen Einsatzmöglichkeiten eines Verbandes verknüpft werden. Zudem müssen die örtlichen Dienststellen- und Einsatzleiter bei diesem Entwicklungsprozess unterstützt werden.

Neue Ideen für das Ehrenamt sammeln und weiterentwickeln

Damit die Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen nicht zur „Einbahnstraße“ wird, sieht sich Haferkamp auch als Ansprechpartner für Anregungen, Kritik und Bedürfnisse der Mitarbeitenden. Vor Ort entstehen

schließlich die Ideen, die zu neuen Projekten werden und vor Ort fällt auch zuerst auf, wo es in der Praxis hapert, „beides wichtige Ansatzpunkte für die Qualitätssicherung der diakonischen Arbeit“, so Haferkamp.

Aber nicht nur die gute Organisationsstruktur, sondern auch die Anerkennung sei notwendig, um den Ehrenamtlichen den Rücken zu stärken, so Haferkamp. Ein weiteres Aufgabenfeld, das ihm deshalb am Herzen liegt ist der jährliche Empfang für alle 400 im Diakonischen Werk arbeitenden Ehrenamtlichen, sie werden einmal jährlich zu einem „bunten Nachmittag“ eingeladen. Dieser soll den Rahmen schaffen, in dem angemessen gewürdigt werden kann, was für das Gemeinwohl unverzichtbar ist: das ehrenamtliche Engagement. (ds)

Informationen:

Johannes Haferkamp, Ingrid Höffken
Stabsstelle Organisationsentwicklung
beim Diakonischen Werk Moers

Gabelsbergerstr. 2, 47441 Moers
Telefon: 02841 100170
E-Mail: j.haferkamp@diakonie-moers.de

EHRENAMTLICHE VORLESEPATINNEN IN DER ZENTRALBIBLIOTHEK MOERS

„Das Lachen der Kinder ist Lohn genug“

Kinderlachen weist den Weg zum Vorlesezimmer der Zentralbibliothek der Stadt Moers. Trotz des strahlenden Sonnenscheins haben die sechs Kinder zwischen drei und zehn Jahren nicht auf ihre geliebte Vorlesestunde am Mittwochnachmittag verzichten wollen.

Maria Salewski (68) bereitet den Kindern und ihren Eltern seit sechs Jahren mit ihren

Geschichten nicht nur Vergnügen, indem sie mal mit leiser sanfter, dann wieder mit aufbrausender Stimme vorliest, sondern lässt durch die Auswahl der Bücher auch immer den pädagogischen Aspekt mit einfließen. Die ehemalige kaufmännische Angestellte hat so viel Freude an ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit, dass sie auch in einem Kindergar-

ten und in einer Schule als Vorlesepatin tätig ist. Seit zwei Jahren wird sie von Hanna Lotz (67) unterstützt, die sie durch ihre Aktivitäten im Evangelischen Forum kennen lernte. Auch der pensionierten Lehrerin ist die Auswahl der Kinderbücher wichtig.

„Wir haben immer viel Spaß mit den Kindern und deren Eltern“, so die beiden ein-

stimmig und Maria Salewski ergänzt lachend: „Für mich ist diese freiwillige Arbeit ein Jungbrunnen“. Für Zeynip wird dieser Vorlesenachmittag zu einem ganz besonderen Tag. Nachdem sie in ihrem Vorlesepass den zehnten Stempel erhalten hat, wird ihr in der Lesepause das Buch „Hexe Lilli“ überreicht, „das konnte ich mir vorher wünschen“, so die Zehnjährige mit strahlenden Augen. Nach kurzen Bewegungsübungen folgt die zweite Viertelstunde; Hanna Lotz liest aus dem Buch „Frosch findet einen Schatz“ von Max Velthuis vor. Die Vorlesepatinnen achten auf reichlich Abwechslung, so dass viel gelacht, aber auch mal vor Spannung der Atem angehalten wird.

„Ohne die Unterstützung durch die Leiterin der Zentralbibliothek, Gabriele Esser und

ihrer Stellvertreterin, Eva Maria Schmelnik, wäre der Vorlesenachmittag so nicht möglich“, so die beiden Vorlesepatinnen, „sie stehen stets mit Rat und Tat zur Seite, wofür wir uns an dieser Stelle bedanken möchten“.

Die Vorlesenachmittage finden mittwochs zwischen 15.30 und 16 Uhr sowie donnerstags zwischen 16 und 16.30 Uhr in der Zentralbibliothek Moers statt.

Weitere Informationen gibt es bei der Kinder- und Jugendbibliothek, Telefon 02841 201-751 oder unter: www.bibliothek-moers.de.



Maria Salewski (l) und Hanna Lotz begeistern beim Vorlesen nicht nur kleine Zuhörer.

Foto: Schulten

Bitte rufen Sie vorher an, ob der Vorlesenachmittag auch während der laufenden Umzugsvorbereitungen stattfindet. Vom 4. Oktober bis 26. November ist die Bibliothek geschlossen. (schu)

EIN RÜCK- UND ÜBERBLICK: DER RUNDE TISCH EHRENAMT MOERS

Ein Arbeitskreis der Lokalen Agenda 21 Moers

AGENDA 21 MOERS



Mitglieder des „Runder Tisch Ehrenamt Moers“.

Seit September 1998 treffen sich auf Initiative des Diakonischen Werkes Kirchenkreis Moers Bürger und Bürgerinnen aus Verbänden, Vereinen, Politik, Kirchen und Stadtverwaltung regelmäßig im „Cafe Mundo“, Rheinberger Str. 17 in Moers, um gemeinsam Vorschläge zu entwickeln und Veranstaltungen durchzuführen, die das Ehrenamt fördern und unterstützen.

Der Runde Tisch Ehrenamt Moers (RTEA) ist ein offener Arbeitskreis der Lokalen Agenda 21 Moers und Mitglied im Nachhaltigkeitsbeirat der Stadt Moers.

Seit seiner Gründung haben die Ehrenamtlichen folgende Wünsche für die Freiwilligenarbeit zusammengetragen:

- Möglichkeit zum Kontakt und Austausch untereinander
- Informationen über alle ehrenamtlichen Vereine und Organisationen
- Materialien für die praktische Arbeit
- Gute Darstellung ehrenamtlicher Arbeit in der Öffentlichkeit
- Deutliche Anerkennung des Ehrenamtes
- Ehrungen durch Politik und Organisationen
- Finanzielle Unterstützung bei Initiativen und Aktivitäten
- Kostenerstattung, Versicherung und rechtliche Informationen
- Schulungen und Informationen
- Gemeinsame Veranstaltungen
- Gewinnung von neuen Ehrenamtlichen

Erreicht wurde bisher:

- Der Kontakt von Vereinen und Verbänden untereinander hat sich durch Informationsveranstaltungen verbessert.
- Es finden jährlich Veranstaltungen wie der „Moerser Tag des Ehrenamtes“ statt.
- Eine zentrale Kontaktstelle für Genehmigungen von Veranstaltungen von Vereinen und Initiativen, z.B. für Straßenfeste, wurde bei der Stadtverwaltung Moers eingerichtet.
- Die Darstellung von Vereinen und Verbänden auf der Homepage der Stadt Moers wird unterstützt.
- Der Kontakt zu Politik, Verwaltung und Presse wurde verbessert.
- Die Moerser Leihbörse wurde eingerichtet. Auf der Homepage der Stadt Moers haben Vereine und Verbände Gegenstände, unter anderem Biertischgarnituren, Pavillons und Gruppenzelte, eingestellt, die sie auf Anfrage verleihen (www.moers.de/leihboerse).
- Die Initiative „Danke-Schön“, eine Gutscheinkarte als Anerkennung für ehrenamtliche Arbeit, wurde von 2008 bis 2009 von der Stadt Moers umgesetzt.
- Auf Initiative des RTEA und durch die Ratsbeschlüsse von Juli 2009 und Mai 2010 wird im Herbst 2010 als neue Anerkennungsform von freiwilliger Tätigkeit die Landesehrenamtskarte in Moers eingeführt und die Gutscheinkarte dadurch ersetzt.

In der nächsten Ausgabe der „Ehrensache“ wird ausführlich über die Landesehrenamtskarte berichtet.

Der Runde Tisch Ehrenamt Moers freut sich über weitere Interessenten, die das freiwillige bürgerschaftliche Engagement voran bringen wollen. (schu/ost)

Kontakt:

Runder Tisch Ehrenamt Moers
c/o Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers

Rainer Tyrakowski-Freese, Sprecher des
„Runder Tisch Ehrenamt Moers“

Telefon: 02841 100145, Fax: 02841 100190

REDEN, BEGLEITEN, UNTERSTÜTZEN



Grüne Damen und Herren

Ehrenamtliche im Krankenhaus

Vor zweiundzwanzig Jahren stellte sich Gisela Heimbach (71) der anspruchsvollen Aufgabe, eine Gruppe Grüner Damen am St. Josef Krankenhaus in Moers zu gründen. „Da gehörte schon eine Portion Mut zu“, erinnert sie sich, trotzdem willigte sie in die Bitte der Oberin am Krankenhaus ein. Die damalige Sekretärin, die auch in der Caritas ehrenamtlich tätig war, informierte sich zunächst intensiv über die Aufgaben der Grünen Damen. „Mir gefiel die Idee immer besser und somit sagte ich zu“, erzählt Heimbach weiter.

Nach einem Aufruf in der Pfarrgemeinde fanden sich zehn Damen zusammen. Aus dem Freundes- und Bekanntenkreises kamen weitere Ehrenamtliche dazu. Heute betreuen sechzehn Grüne Damen und zwei Grüne Herren die Patienten montags bis freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr und unterstützen so das Personal in der stationären Krankenhauspflege.

Als Besonderheit wird von ihnen eine Kleiderkammer angeboten, die von den Patienten genutzt werden kann, die aus verschiedenen Gründen nicht an neue Kleidung kommen, weil zum Beispiel niemand da ist, der sie ihnen vorbei bringen könnte.

„Wichtig ist vor allen Dingen der persönliche Kontakt mit den Patienten“, so Heimbach. Die Grünen Damen und Herren nehmen sich Zeit für Gespräche, gehen mit ihnen spazieren, begleiten sie zu Untersuchungen und Anwendungen, erledigen kleine Besorgungen, schreiben Briefe, lesen ihnen vor und sind stets offen für ihre Sorgen und Nöte.

„Natürlich ist das nicht immer leicht“, erzählt Gisela Heimbach, aber die Dankbarkeit der Betreuten, die gute Zusammenarbeit mit den Ärzten und Schwestern, die Kameradschaft untereinander und die vom Dachverband, der Caritas, angebotenen Studienseminare gäben ihnen die Kraft, die freiwillige Tätigkeit stets mit viel Freude und Einsatz auszuüben. Selbstverständlich gilt auch für sie, wie für alle Mitarbeiter im Krankenhaus, die Schweigepflicht. (schu)

Kontakt:

Ansprechpartnerin im St. Josef Krankenhaus Moers ist die Leiterin der Grünen Damen und Herren, **Gisela Heimbach**,
Telefon: 02841 1072207.

INFORMATION

Die Grünen Damen wurden im Jahr 1969 von Brigitte Schroeder, der Frau des damaligen Außenministers Gerhard Schroeder, gegründet, dabei ließ sie sich vom ehrenamtlichen Dienst des „Volunteer Service“ aus den USA inspirieren. Bis heute ist diese Form der Krankenhaus- und Altenhilfe kirchenübergreifend. Zur Bezeichnung der „Grünen Damen“ kam es, weil die grünen Kittel die Ehrenamtlichen vom restlichen Personal unterscheiden.



v. l. Gisela Heimbach, Leiterin der Grünen Damen und Grünen Herren, Wolfgang Grosser, ihr Stellvertreter und Margarete Galla.

Foto: Schulten

Informationsveranstaltung

Ehrenamt aktiv im Kinderschutz

In unserer Gesellschaft wird die Frage des Kinderschutzes breit diskutiert. Die öffentlich gewordenen Fälle von Kindeswohlgefährdung, Vernachlässigung, Gewaltanwendung und sexuellem Missbrauch machen deutlich, dass Sensibilität und Achtsamkeit für den Schutz von Kindern und Jugendlichen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens wichtig sind.

Der Gesetzgeber hat bereits 2005 durch das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe, hier der Paragraph 8a SGB VIII, der Kinder- und Jugendhilfe eine herausragende Bedeutung zugewiesen. Der besondere Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung obliegt dem Jugendamt und allen Einrichtungen und Diensten, die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe erbringen. Damit sind alle (hauptamtlich) in der Jugendhilfe Tätigen in diesen Schutzauftrag einbezogen.

In der Kinder- und Jugendarbeit sind aber nicht nur hauptamtlich Mitarbeitende tätig, sondern in vielen Bereichen unterstützen Ehrenamtliche die hauptamtliche Arbeit, oder führen sie, wie zum Beispiel in Sportvereinen, selbstständig durch.

Im Kontext Kinderschutz stellen sich aber viele Fragen für Ehrenamtliche in Vereinen und bei Verbänden:

- Wie kann man überhaupt Risiken für das Wohl von Kindern und Jugendlichen in der ehrenamtlichen Arbeit erkennen?
- Was können wir als Ehrenamtliche konkret für den Kinderschutz tun?
- Wie kann konkret geholfen werden, wenn Risiken für Kinder beobachtet werden?
- Wie kann mit dem Jugendamt zusammen gearbeitet werden?
- Sollen ehrenamtlich Mitarbeitende ein Führungszeugnis beibringen?

Diese und weitere Fragen werden während der Veranstaltung „Ehrenamt aktiv im Kinderschutz“ erörtert. (ost)

Veranstaltung:

„Ehrenamt aktiv im Kinderschutz“

Wann: Freitag, 10. September 2010,
17.00 – 19.00 Uhr

Wo: Gemeindehaus Bismarckstr. 35b,
Moers-Meerbeck

Veranstalter:

„Runder Tisch Ehrenamt Moers“ und
Stadt Moers, Fachbereich Jugend und Soziales

Anmeldungen per Telefon oder per E-Mail
bei der **Freiwilligenzentrale Moers**

Telefon: 02841 100188

E-Mail: info@freiwilligenzentrale-moers.de
oder
freiwilligenzentrale@diakonie-moers.de

Angebote der Freiwilligenzentrale:

Freiwilligen zentrale Moers

Angebot für Menschen mit **handwerklichem Geschick**: Eine zeitlich überschaubare Aufgabe auch für Berufstätige: Auf- und Abbau eines Informationsstandes, ca. 6x jährlich, in der Regel am Wochenende zwischen April und Oktober. Gesucht von einem Verein, der Kinder, die in Armut leben, individuell unterstützt. Gewünscht werden: Führerschein, Einsatz des eigenen Autos; geboten wird: Zusammenarbeit in einem engagierten Team, Einarbeitung und Versicherungsschutz.

Für die Zeit nach den Sommerferien: für die Gestaltung eines **offenen Angebotes für Grundschulkinder** in Moers wird Verstärkung gesucht. Einsatzzeiten sind von 14:30 - 16:00 Uhr – Unterstützung gibt es durch zwei hauptamtliche Mitarbeitende, die auch die Einarbeitung gewährleisten.

Helfen Sie mit, älteren Menschen oder Menschen mit Behinderungen die Teilnahme an Freizeitangeboten zu ermöglichen. **Verschiedene gemeinnützige Einrichtungen suchen Fahrer.** Personenbeförderungsschein nicht erforderlich, Haftpflicht- und Unfallschutz sind gewährleistet. Einsatzzeiten nach Absprache.

Theaterprojekt von Menschen mit und ohne Behinderung in Moers sucht Verstärkung. Geübt wird nachmittags unter Anleitung eines erfahrenen Theaterpädagogen. Proben und Aufführungen immer nachmittags nach Absprache.

Spaß und Kreativität gemeinsam mit Kindern! **Stadtteilinitiative in Moers** bietet Kindern im Vor- und Grundschulalter in den Herbstferien eine **Kreativwoche** an. Das Theaterstück „Peter und der Wolf“ wird aufgeführt. Damit das auch gelingt, werden ehrenamtliche Unterstützer für die Gestaltung des Bühnenbilds und die pantomimische Darstellung der Geschichte gesucht. Einsatzzeit wahlweise vormittags oder nachmittags.

Unterstützen Sie beim **selbstständigen Wohnen**! Helfen Sie beim Einkaufen, spazieren gehen und selbstständigen Freizeitgestaltung. Ein gemeinnütziger Träger in Rheinberg sucht für diese freiwillige Tätigkeit eine **weibliche Ehrenamtliche**. Einarbeitung, Aufwandsentschädigung sowie Fortbildungsmöglichkeiten werden geboten.

Lernen Sie als sehende Menschen dazu: Wie orientieren sich blinde und sehbehinderte Menschen in ihrer Umgebung? Unterstützen Sie Mitglieder des **Blinden- und Sehbehindertenverbandes** in ihrer selbstständigen Lebensführung durch die Begleitung bei Einkäufen, in ihrer Freizeit und zu anderen Terminen. Die Begleitung erfolgt jeweils nach vorherigem Kennenlernen. Evtl. Kosten werden erstattet, Haftpflicht- und Unfallversicherung besteht. Verschiedene Einsatzorte.

Telefon: 02841 – 100188 · E-Mail: info@freiwilligenzentrale-moers.de

Broschüre über das Freiwillige Soziale Jahr und das Freiwillige Ökologische Jahr

Die Broschüre „Für mich und für andere“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gibt einen Überblick über das Freiwillige Soziale Jahr und das Freiwillige Ökologische Jahr und bietet neben einer genauen Beschreibung der beiden Freiwilligendienste unter anderem einen Wegweiser von A bis Z sowie Adressen und Anlaufstellen.

sich bürgerschaftlich zu engagieren. Wer ein FSJ/FÖJ absolvieren möchte, muss die Schulpflicht erfüllt haben, unter 27 Jahre alt sein und in der Regel zwölf Monate (mindestens sechs, höchstens 18 und in Ausnahmefällen 24 Monate) seiner Zeit zur Verfügung stellen. Auch anerkannte Kriegsdienstverweigerer können anstelle des Zivildienstes einen zwölfmonatigen Freiwilligendienst absolvieren. Ein Freiwilligendienst ist ein Bildungsdienst und verbessert die Ausbildungs- und Erwerbschancen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben wichtige soziale und personale Kompetenzen, die als Schlüsselqualifikationen am Arbeitsmarkt sehr gefragt sind. Freiwillige leisten damit einen wertvollen Beitrag für sich und für die Gesellschaft.

Die Broschüre ist erhältlich beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) unter Tel.: 01888 80 80 800 oder kann kostenlos per Mail unter: broschuerenstelle@bmfsfj.bund.de

bestellt werden. Auf der Website des Ministeriums – www.bmfsfj.de – ist die Broschüre auch online abrufbar, zudem hat das Ministerium dort die wichtigsten Informationen zusammengestellt. Ebenso liegt die Broschüre in der Freiwilligenzentrale Moers, Rheinberger Straße 17 (barrierefreier Zugang über die Gabelsbergerstraße 2) aus. Weitere Informationen zu dem Thema gibt es auch unter www.freiwilligendienste.de.



Kurzbeschreibung des BMFSFJ: Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) bieten Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit,

Für die Unterstützung bedankt sich das Team der „Ehrensache“ ganz herzlich bei folgenden Sponsoren:



Caritasverband
Moers-Xanten e.V.

sasol
reaching new frontiers



Sparkasse
am Niederrhein